Zeitschrift: Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich

Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich

Band: 2 (1994)

Heft: 1: Geld, Risiko und Sicherheit im Alter

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alter und Zukunft
Nummer 1 / März 94

Editorial 3

Thema 5
Der Kanton finanziert private Altersarbeit – tut er das? Bevölkerungsstrukturen und leere Staatskassen zwingen zu neuen Finanzierungsmodellen in der Altersarbeit.

Staatliche Unterstützung für die Altersarbeit – ein Luxus für gute Zeiten? Soziale Dienstleistungen müssen allen hilfesuchenden Personen jederzeit zur Verfügung stehen und für diese auch zahlbar sein. 8

Investitionen in der Spitex – was kommt Kundinnen und Kunden zugute? Schlanke Strukturen und eine effizientere Administration dienen der Kundschaft und den Subvenienten. 11

Über Geld spricht man nicht... Das Drei-Säulen-Konzept unserer Altersvorsorge. 13

Das Wort der Präsidentin 18
Spitex-Aufgaben und -Finanzierung

Blickpunkt 19
Geld in der Blumenvase?
Ein Interview mit Raymond Bollag zum Thema «Geld im Alter».

Was bieten Banken den Senioren? 21

Die Lebensversicherung – ein wichtiger Teil der Altersvorsorge 22

Beste Beschäftigungstherapie: richtiger Umgang mit eigenem Geld 23

Lebensgestaltung 24
Das Gesundheitskonto Alter + Sport. 15 000 Senioren-Sportlerinnen und -Sportler buchen jede Woche auf ihr Gesundheitskonto.

Tips 25

Leserecke 25

Veranstaltungen 27

Impressum / Adressen 28

Titelbild: Urs Walder, Zürich

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Mitnehmen können wir es nicht, das liebe Geld, wenn es gilt, endgültig Abschied zu nehmen. Wozu also soviel Geld sparen für die alten Tage? Das Sicherheitsbedürfnis nimmt mit dem Älterwerden zu. Vor echten und vermeintlichen Risiken und Abhängigkeiten im Alter wollen wir uns mit finanziellen Reserven absichern.

Die heute vorhandenen sozialen Einrichtungen gewährleisten uns einen minimalen, auf den Bedarf abgestimmten Schutz vor materieller Not. Für die Pflege zu Hause oder in einem Heim sind genügend Einrichtungen und Strukturen geschaffen worden. Allerdings ist die finanzielle Sicherheit dieser privaten oder öffentlichen Institutionen im heutigen wirtschaftlich und politisch rauhen Umfeld nicht mehr selbstverständlich.

Bei den sozialen Bedürfnissen wird es schon schwieriger. Die Zusammenhänge zwischen den sozialen Lebensumständen und dem Gesundheitszustand sind zwar längst bekannt und belegt. Einsamkeit, ein typisches und häufiges Merkmal der Lebenssituation älterer Menschen, ist eine der wichtigsten Randbedingungen von Krankheiten und Gebrechen aller Art. In einigen Gemeinden werden vorbildliche Angebote gemacht, die von öffentlichen und privaten Organisationen getragen werden. Die Pro Senectute-Ortsvertretungen erarbeiten und gestalten einen wesentlichen Teil dieser Angebote.

Die Notwendigkeit, nicht nur den materiellen Nöten zu begegnen, wird leider vom Kanton (noch) nicht anerkannt. So sind denn alle sozialen und präventiven Angebote der Pro Senectute finanziell keineswegs abgesichert. Der Kanton unterstützt diese Art von Altersarbeit zu wenig.

Wer kein Geld hat, macht sich Sorgen, wer Geld hat aber genauso! Wie und wo können wir es anlegen, sicher, altersentsprechend und trotzdem ertragsstark? Wie müsste eine sinnvolle und zahlbare Versicherung aussehen? Wird meine 2. Säule die Teuerung dereinst ausgleichen? Was tun, wenn die AHV-Rente überhaupt nicht ausreicht? Alles Fragen, denen «Alter und Zukunft» nachgegangen ist.

Bruno Meili-Schibli
Geschäftsleiter
Pro Senectute Kanton Zürich